

Bantoffle-n-und Helde

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 34

PDF erstellt am: **17.05.2024**

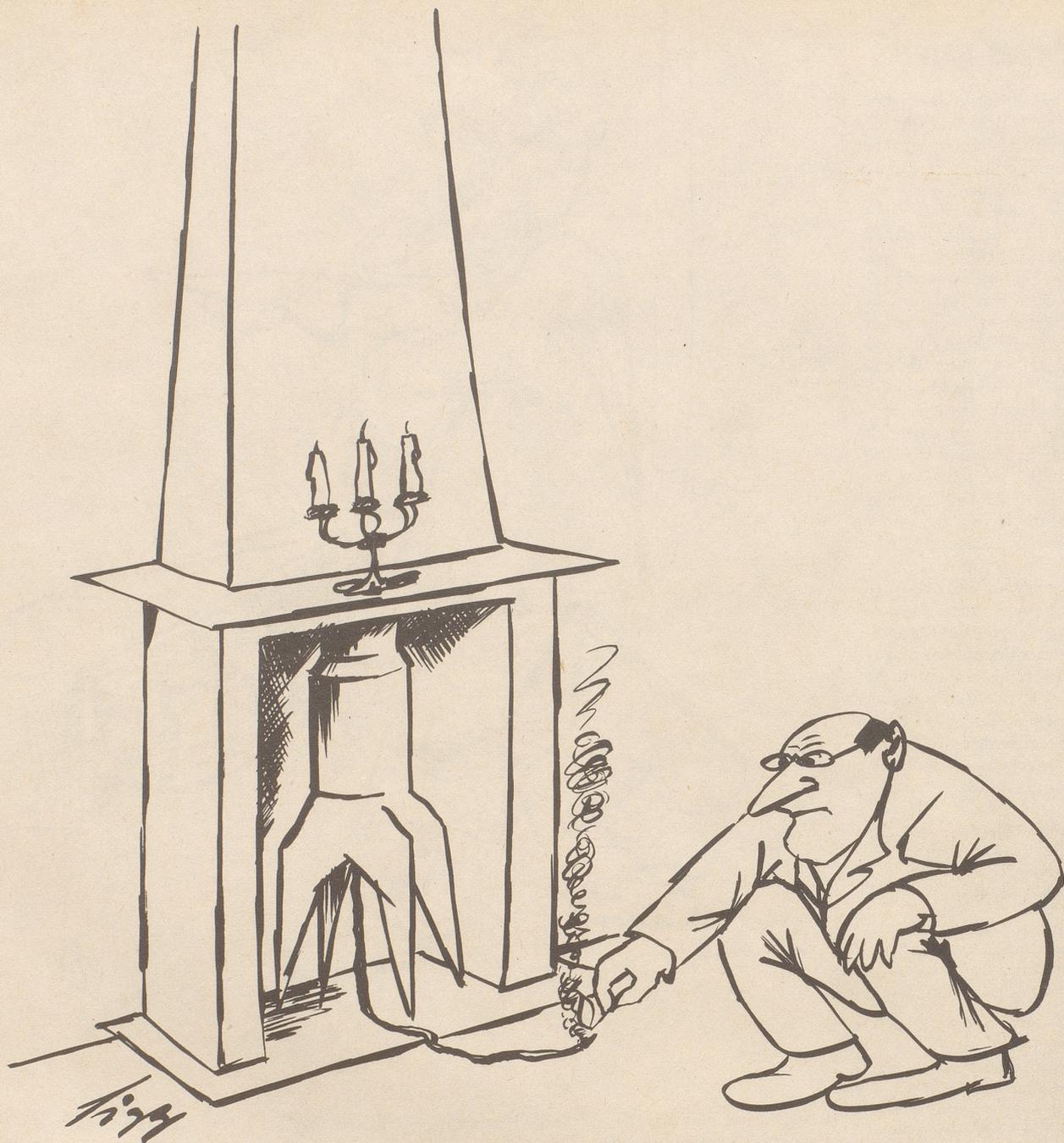
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-500710>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Raketenbastler

Bantoffle-n-und Helde

Der Haiggi isch allewyl am Donn-
schtig z'Oobe z'spoot zem Jasse ko.
Die andere Drey sinn pinktlig am
Achi im Baizli gsässe. Aber si hänn
alli Donnstigt e Viertelstund, oder
nob lenger, miese-n-uff der Haiggi
warte. Zletscht sinn si gstige-n-und
hänn der Haiggi gfroggt:
«Worum kunsch denn du Simpel
nie zer Zyt zem Jasse?»
«Gschir abwäsche ...» het er
brummet.

«Jetz loos emol, Haiggi!» rootet
em der Fritz. «Am näkste Donn-
schtig z'Oobe lohsch aifach emool
's ganz Gschir am Bode keye. Der-
no sait dy Frau ganz gwis «Gang
zem Deyfel, du Dotsch!; du hausch's
und bisch zer Zyt am Achi do zem
Jasse.»

Der Haiggi het's iberlegt und
zletschtemänd versproche.

Am näkste Donnstigt isch er
zer Zyt im Baizli erschine – grad
wo's Achi gschlage het gegenüber.
Wunderfitzig hänn si alli welle

wisse, wie's jetz dahaim gange syg?
«Was isch? Hesch's eso gmacht?
Het si di zem Deyfel gschickt?



Hesch's Gschir falle loh?» sinn si
alli mitenander uff en ydrunge.
«Also, das isch e famoose Root gsi!
's ganz Gschir, alles zämme, ha-n-y
am Bode-n-uusegsmisse. Und mer
hänn doch e Staibode-n-in der Ku-
chi!»

«Jä und derno? Was het d'Frau
gsait? Het si di zem Deyfel gjaggt?»
Drey gspannti Gsichter hänn der
Haiggi aagluet.

«Nai», brummet der Haiggi. «Gar
nyt het si gsait. Si isch in de Ferie!»

Fridolin